

Literatur = Littérature = Letteratura

Autor(en): **Anderfuhren, E. / De Stadelhofen, J. Meyer**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur – Littérature – Letteratura

Betz, W. Tarifgeräte und Schaltuhren. = Bücher der Messtechnik. Herausgegeben von Prof. Dr.-Ing. Franz Moeller. Karlsruhe, Verlag G. Braun, 1954. 110 S., 64 Abbildungen, Preis Fr. 17.70.

Obwohl dieses Buch in erster Linie den Starkstromtechniker interessiert, soll es trotzdem hier besprochen werden, da die PTT-Verwaltung ein Grosskonsument von elektrischer Energie ist. Erreichen doch die jährlichen Werkstromkosten der PTT-Verwaltung nahezu den Betrag von 2 Millionen Franken. Es ist deshalb sowohl für den Projektverfasser als auch für den Betriebstechniker von Bedeutung zu wissen, nach welchen Grundsätzen der Elektrizitätsproduzent seine Tarife berechnet. Das vorliegende Buch ist allerdings für deutsche Verhältnisse zugeschnitten. Die grundlegenden Prinzipien der Tarifgestaltung weichen jedoch in Deutschland und in der Schweiz in der Hauptsache nicht voneinander ab. Somit sind auch die zur Tarifregistrierung verwendeten Geräte mehr oder weniger dieselben. Es sei hier gleich vorweggenommen, dass sich das vorliegende Werk nicht mit der elektrischen Theorie der Zähler befasst. Wer hierüber Aufschluss wünscht, muss nach anderen Werken Ausschau halten. Was jedoch sehr gut und sehr eingehend erläutert wird, sind die Arten der Tarife, die Tarifgeräte und die Schaltuhren.

Das Bändchen zerfällt in drei Hauptabschnitte, die folgendermassen betitelt sind:

- A. Arten der Tarife
- B. Tarifgeräte
- C. Schaltuhren

Im Abschnitt A werden die Definitionen der verschiedenen Tarife erläutert, wie Pauschaltarif, Arbeitstarif, Grundpreistarif, Zonentarif, Staffeltarif, zeitabhängige Mehrfachtarife, lastabhängige Tarife, Licht-Kraft-Tarife, Elektrizitäts-Selbstverkäufer und Maximumtarife.

Der Abschnitt B behandelt die Tarifgeräte: Mehrfach-Tarifzähler, Licht-Kraft-Zähler, Strombegrenzer, Vergütungszähler, Subtraktions- oder Spitzenzähler, Maximumzähler, Belastungskontrollgeräte, Festmengengeräte und Münzzähler.

Der letzte Abschnitt befasst sich mit den Schaltuhren, die als Zusätze zu den Tarifgeräten erforderlich sind. Nach einem allgemeinen Überblick, der Antrieb, Regler und Hemmung dieser Apparate in grundsätzlicher Hinsicht behandelt, werden Schaltmechanismen, Aufzugvorrichtung und Synchronschaltuhren besprochen.

Es wird besonders auch darauf hingewiesen, dass neuerdings Mehrfachtarife sehr oft nicht mehr durch Schaltuhren gesteuert werden. Es geschieht dies durch das Aussenden von mittelfrequenten Impulsen, die man der Netzfrequenz überlagert. Mit dieser Methode werden verschiedene Vorteile erreicht. Sie gestattet eine leichte Überwachung der ganzen Anlage und vermeidet Ungenauigkeiten in den Schaltzeiten; ferner erlaubt sie eine Änderung dieser Zeiten in einfacher Weise von der Zentrale aus. Auch kommt eine Anlage dieser Art billiger zu stehen, als wenn einzelne Uhren verwendet werden. Ausserdem bietet sie den Vorteil, dass damit auch andere Schaltungen, wie zum Beispiel das Ein- und Ausschalten der Strassenbeleuchtung u. a. m., ausgeführt werden können.

Die Schrift ist durch schematisch-perspektivische Darstellungen der verschiedenen Mechanismen sehr gut illustriert worden. Die Zeichnungen sind so klar, dass sie in vielen Fällen begriffen

werden können, ohne dass der Begleittext gelesen werden muss. Das Werk, das eine reichhaltige Bibliographie enthält, kann jedem empfohlen werden, der sich für Elektrizitätstariffragen interessiert.

E. Anderjahren

Seelemann, Friedrich. Funk-Entstörung. Herausgegeben im Auftrage des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen unter Mitwirkung von Friedrich Rück und Günther Use. Darmstadt, Otto Elsner Verlagsgesellschaft, 1954. 832 S., 742 Abb., Preis geb. Fr. 64.—

La lutte contre les perturbations radioélectriques exige pour être menée avec efficacité des connaissances théoriques et pratiques précises dans des domaines fort divers. Le spécialiste de l'antiparasitage doit avoir de bonnes notions de radiotechnique générale, être au courant du fonctionnement et de la construction des appareils perturbateurs, savoir comment les perturbations se propagent, comment elles agissent sur les récepteurs, comment on les mesure et ce qu'il faut faire pour les réduire. S'il est agent d'une administration d'Etat, il ne devrait rien ignorer non plus des règlements en vigueur concernant les perturbations radioélectriques ni des prescriptions relatives à la sécurité des appareils électriques. C'est ce qu'expose, en 750 pages bien remplies, Friedrich Seelemann dans son manuel intitulé «Funk-Entstörung». Ce volume, rédigé avec la collaboration de F. Rück et Günther Use à la demande du ministère des postes et télécommunications de la République fédérale allemande, contient sous une forme condensée et pratique à peu près tout le nécessaire aux personnes qui ont à s'occuper de déparasitage. Le choix des exemples et le soin apporté à décrire certains détails précieux pour la réalisation des mesures ou pour celles des déparasitages trahissent la longue expérience de l'auteur dans la matière qu'il traite.

En ouvrant ce livre on s'étonne de la place réservée à une foule de données théoriques et techniques qui y semblent arbitrairement rassemblées. A l'usage on s'aperçoit que tout cela est fort judicieusement choisi. Le volume de Seelemann est un véritable outil de travail. Bien qu'il soit tout spécialement rédigé en fonction des nécessités et des normes allemandes, on peut en recommander vivement la lecture à tous ceux qu'intéresse la lutte contre les perturbations radioélectriques. Le fait que l'Allemagne a été contrainte de réaliser son réseau de radiodiffusion en ondes ultra-courtes et celui que ses émetteurs de télévision travaillent dans la bande des 200 MHz l'ont poussée à étudier spécialement la question du déparasitage dans cette partie du spectre hertzien. Seelemann en a largement tenu compte. Son volume, cependant, a paru à un moment où la technique de mesure dans ce domaine n'a pas encore atteint son stade définitif, et l'on peut souhaiter qu'un complément soit publié dans quelques années à ce sujet. Peut-être ne serait-il pas inutile non plus de traiter dans un futur complément la question de l'application pratique de certaines méthodes statistiques à l'interprétation des mesures d'appareils perturbateurs comme le fait par exemple le «British Standard 800, 1953» à propos des limites des perturbations radioélectriques.

La présentation du manuel de Seelemann est impeccable; non seulement le texte, mais le choix des caractères d'imprimerie, la netteté des figures, la qualité du papier et de la reliure en font un volume que l'on consulte avec profit et avec plaisir.

J. Meyer de Stadelhofen